

Inhalt

Vorwort zur ersten Ausgabe 15

Vorwort zur zweiten Ausgabe 21

EINFÜHRUNG

Kapitel I. Natur und Kultur 45

Naturzustand und Gesellschaftszustand. Das Problem des Obergangs vom einen zum anderen. Die »wilden Kinder«. Die höheren Formen des tierischen Lebens. Das Kriterium der Universalität. Das Inzestverbot als universale Regel.

Kapitel II. Das Problem des Inzests 57

Rationalistische Theorien: Maine, Morgan; Schlußfolgerungen der Genetik. Psychologische Theorien: Westermarck, Havelock Ellis. Soziologische Theorien I: McLennan, Spencer, Lubbock. Soziologische Theorien II: Durkheim. Die Antinomien des Inzestproblems.

ERSTER TEIL

DER EINGESCHRÄNKTE TAUSCH

1. Die Grundlagen des Tauschs

Kapitel III. Das Universum der Regeln 77

Konsanguinität und Allianz. Das Inzestverbot, die »Regel als Regel«. Die Ordnung der Knappheit: Regeln der Nahrungsverteilung. Übergang zu den Heiratsregeln: Ehe und Zölibat.

Kapitel IV. Endogamie und Exogamie 94

Die Polygamie, Sonderform der Gegenseitigkeit. Wahre Endogamie und funktionale Endogamie. Die Grenzen der sozialen Gruppe. Der Fall der Apinayé. Exogamie und Inzestverbot.

Kapitel V. Das Prinzip der Gegenseitigkeit 107

»Die Gabe«. Der Tausch in primitiven Gesellschaften und in der zeitgenössischen Gesellschaft. Ausdehnung auf die Heiratsregeln. Der Begriff des Archaismus und seine Implikationen. Vom Gütertausch zum Frauentausch.

Kapitel VI. Die duale Organisation 128

Allgemeine Merkmale der dualen Organisation. Verteilung. Natur: Clans und Klassen. Die duale Organisation als Institution und als Prinzip. Erörterung dreier Beispiele: Neuguinea; Assam; Kalifornien. Schlußfolgerung: die duale Organisation, eine Methode zur Lösung bestimmter Probleme des sozialen Lebens.

Kapitel VII. Die archaische Illusion	148
Ursprung des Begriffs der Gegenseitigkeit. Daten der Kinderpsychologie. Ihre Interpretation. Das Kind und der Primitive bei Freud und Piaget. Kritik von Susan Isaacs. Das Denken des Kindes stellt eine allgemeinere Erfahrung dar als das des Erwachsenen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit im kindlichen Denken. Die Erweiterung der psychologischen und sozialen Erfahrung.	
Kapitel VIII. Allianz und Deszendenz	166
Rückkehr zur dualen Organisation. Beziehungen zwischen der dualen Organisation und der Kreuzkusinenheirat. Die philosophischen Postulate der klassischen Interpretationen: der Begriff des Verhältnisses. Klassensysteme und Relationensysteme. Übergang zur Deszendenz: das Problem der bilateralen Deszendenz. Die Shanti und die Toda. Der Begriff der Dichotomie und seine genetischen Analogien: das Problem der alternierenden Generationen. Der Eingeborene und der Theoretiker. Anwendung auf bestimmte afrikanische und australische Systeme. Patrilineare Deszendenz und matrilineare Deszendenz. Das Primat des patrilinearen Prinzips.	
Kapitel IX. Die Heirat zwischen Vettern und Kusinen	194
Kreuzkusinenheirat und klassifikatorisches System. Die Präferenzreihe und der Begriff der Struktur. Biologische Nähe und soziale Nähe. Theoretischer Wert der Kreuzkusinenheirat. Ihr Ursprung: Thesen von Swanton, Gifford, Lowie. Diskussion: das Verwandtschaftssystem muß als globale Struktur verstanden werden. Die Kreuzkusinenheirat als elementare Struktur des Tauschs.	
Kapitel X. Der matrimoniale Tausch	212
Darlegung der Konzeption von Frazer und ihrer Grenzen: Kreuzvettern und -kusinen sowie Parallelvettern und -kusinen; Tausch und Markt; Rolle der dualen Organisation. Unterschiede zur vorgeschlagenen Konzeption.	
<i>//. Australien</i>	
Kapitel XI. Die klassischen Systeme	228
Bedeutung der australischen Fakten: das Problem des Schwesterntauschs. Klassifizierung der australischen Systeme; ihre Schwierigkeiten. Patrilineare Dichotomie und matrilineare Dichotomie. Thesen von Radcliffe-Brown, Lawrence und Kroeber. Das Beispiel der Murinbata oder die Genese eines Systems. Beschreibung des Kariera-Systems. Beschreibung des Aranda-Systems. Diese beiden Systeme sind eine unzulängliche Basis für eine allgemeine Klassifizierung.	
Kapitel XII. Das Murngin-System	255
Beschreibung. Anormale Merkmale des Systems. Unmöglichkeit, es auf ein Aranda-System zu reduzieren. Klassen und Grade. Hypothese über die Natur des Murngin-Systems. Theoretische Konsequenzen. Definition des eingeschränkten Tauschs. Definition des verallgemeinerten Tauschs. Anwendung auf die Murngin-Nomenklatur; Diskussion der psychologischen Interpretation von Lloyd Warner. Die Struktur des Murngin-Systems; Bestätigung durch das Wikmukan-System.	

Kapitel XIII. Harmonische Ordnungen und disharmonische Ordnungen 290

Die sogenannten abweichenden Systeme: Karadjeri, Tiwi, Mara, Arabana, Aluridja, Southern Cross, Dieri, Wikmunkan. Vergleich dieser Systeme mit dem Mandschu-System. Definition der harmonischen Ordnungen und der disharmonischen Ordnungen. Ihre Beziehungen zu den beiden Grundformen des Tauschs. Integration der abweichenden Systeme in eine allgemeine Klassifizierung. Der eingeschränkte Tausch, ein Sonderfall des verallgemeinerten Tauschs.

Kapitel XIV. Anhang zum ersten Teil 321

1. Über die algebraische Untersuchung bestimmter Typen von Heiratsgesetzen (Murngin-System), von André Weil, Professor an der Universität von Chicago.
2. Kommentar; Interpretation der offenkundigen Lücken des Murngin-Systems. Endogamie und verallgemeinerter Tausch.

ZWEITER TEIL

DER VERALLGEMEINERTE TAUSCH

1. Einfache Formel des verallgemeinerten Tauschs

Kapitel XV. Die Frauengeber 333

Von der theoretischen Notwendigkeit des verallgemeinerten Tauschs zu seiner experimentellen Untersuchung. Die Entdeckung von Hodson. Das Kachin-System. Verwandtschaftsnomenklatur. Heiratsregel. *Mayu-niund dama-ni.Tjer* Tauschzyklus. Hypothese von Granet. Diskussion: die mythologischen Ursprünge der Kachin-Gesellschaft. Clans, Lineages, Häuser.

Kapitel XVI. Tausch und Kauf 360

Scheinbare Einfachheit des Kachin-Systems; ihr illusorischer Charakter. Die Kasuistik des Kaufs. Väterliche und mütterliche Verwandte. Das Problem der Anredeformen. Interpretation dieser Schwierigkeiten: Spekulation und Feudalismus.

Kapitel XVII. Äußere Grenzen des verallgemeinerten Tauschs 378

Andere Systeme des verallgemeinerten Tauschs: Kuki, Aimol, Chiru, Chawte, Tarau. Untersuchung der durch die Methode des verkleinerten Modells veränderten Formen: Mikir, Garo, Lakher. Mischformen von eingeschränktem Tausch und verallgemeinertem Tausch in Assam: System der Konyak, Rengma-Naga, Lhota-Naga, Sema-Naga, Ao-Naga, Angami-Naga. Beziehung zwischen den dualen Organisationen und den dreigeteilten Organisationen in Assam.

Kapitel XVIII. Innere Grenzen des verallgemeinerten Tauschs 407

Das Gihaken-System: Nomenklatur, soziale Organisation, Heiratsregel. Die Interpretation von Sternberg; Diskussion. Vergleich mit dem Kachin-System; die Rolle des Kaufs. Das Golden-System. Rolle des Onkels mütterlicherseits in den einfachen Systemen verallgemeinerten Tauschs. Die matrilaterale Ausrichtung und die patrilaterale Reaktion. Der den Systemen verallgemeinerten Tauschs innewohnende Widerspruch. Gibt es eine birmanisch-sibirische Achse?

II. Das chinesische System

- Kapitel XIX. Die Theorie von Granet 431
 Allgemeine Merkmale der Interpretation von Granet; Anwendung auf das chinesische System. Die Kreuzkusinenheirat im alten China. Übergang von der bilateralen Heirat zur unilateralen Heirat. Konstruktion eines archaischen Achtklassensystems. Ihre Unmöglichkeit.
- Kapitel XX. Die *chao mu*-Ordnung 449
 Analyse der chinesischen Nomenklatur. Verwandtschaftsgrade und Trauergrade. Interpretation von Fêng. Die Probleme, die sie stellt. Die Frage der *chao mu*-Ordnung; These von Granet; Kritik von Hsu. Allgemeine Diskussion; *chao mu*-Ordnung und alternierende Generationen.
- Kapitel XXI. Die matrilaterale Heirat 474
 Terminologische Hinweise auf die matrilaterale Heirat. Ihre Interpretation durch die Teknonymie; Diskussion. Die Heirat mit der Tochter des Mutterbruders im modernen China. Ihre theoretischen Implikationen. Konsequenzen im Hinblick auf die Geschichte des chinesischen Systems. Die schiefe Heirat; ihr hohes Alter; Kritik von Granet und Fêng. Ihre modernen Überbleibsel.
- Kapitel XXII. Die schiefe Heirat 491
 Theorie der schiefen Heirat im Miwok-System. Die Verwandtschaftsnomenklatur. Interpretation von Gifford. Lineages und Hälften. Die schiefe Heirat als Strukturphänomen; Nachweis durch die Methode der verkleinerten Modelle. Chinesisches System und Miwok-System.
- Kapitel XXIII. Die peripheren Systeme 506
 Das tibetische System; Verwandte »des Knochens« und Verwandte »des Fleisches«; Bedeutung dieser Klassifizierung. Das Lolo-System. Das Tungusen-System; Vergleich mit dem Kachin- und dem Naga-System. Das Mandschu-System; allgemeine Merkmale; soziale Organisation; Terminologie; Interpretation; Vergleich mit den sibirischen Systemen. Allgemeines Bild der fernöstlichen Systeme; theoretische Probleme.

III. Indien

- Kapitel XXIV. Knochen und Fleisch 533
 Erweiterung der Unterscheidung zwischen »Verwandten des Knochens« und »Verwandten des Fleisches«; ihr theoretischer Wert. Der verallgemeinerte Tausch in Indien: Gond-System. Stellung des Kastenbegriffs in einem System verallgemeinerten Tauschs. Die Hypergamie. Die sogenannte »Gaben«-Heirat. Die Exogamie der *sapinda*; Vergleich mit der *chao mx*-Ordnung. Die matrilaterale Heirat in Indien. Interpretation von Held.

Kapitel XXV. Clans und Kasten	550
Theorie von Held; Darstellung und Diskussion. Der Hindu-Bilateralismus. Theoretische Voraussetzung für die Existenz eines Systems mit Heiratsklassen. Kaste und <i>gotra</i> ; der <i>gotra</i> als ehemaliger Clan. Wirkliche Natur der <i>gotra</i> -Exogamie; die beiden Typen von <i>gotra</i> . Hypothesen über die archaische Sozialstruktur Indiens.	
Kapitel XXVI. Die asymmetrischen Strukturen	570
Theoretische Betrachtungen über die Beziehung zwischen eingeschränktem Tausch und verallgemeinertem Tausch; privilegierter Charakter Indiens für die Definition der Beziehungen zwischen den verschiedenen Typen der Kreuzkusinenheirat. Die bilaterale Heirat; ihre Seltenheit. Das Munda-System. Das Problem des Onkels mütterlicherseits; seine Rolle in den Systemen mit matrilateraler Heirat. Das avunkulare Privileg.	
Kapitel XXVII. Die Zyklen der Gegenseitigkeit	590
Theoretische Probleme der Kreuzkusinenheirat; vorgeschlagene Lösungen; Diskussion. Matrilaterale Heirat und patrilaterale Heirat; kurze Zyklen und lange Zyklen. Endgültige Interpretation des verallgemeinerten Tauschs.	
SCHLUSSFOLGERUNG	
Kapitel XXVIII. Übergang zu den komplexen Strukturen	615
Das Areal der elementaren Strukturen. Die birmanisch-sibirische Achse; Grenzen des verallgemeinerten Tauschs; Verbreitung und Grenzen des eingeschränkten Tauschs. Endgültige Beziehungen zwischen eingeschränktem Tausch und verallgemeinertem Tausch. Kurze Betrachtungen über das ozeanisch-amerikanische Areal; warum es für die Untersuchung der komplexen Strukturen relevant ist. Kurze Betrachtungen über Afrika; die Kaufheirat als komplexe Form des verallgemeinerten Tauschs. Kurze Betrachtungen über die indogermanische Welt; von den einfachen Formen des verallgemeinerten Tauschs zu den komplexen Formen; die moderne Heirat.	
Kapitel XXIX. Die Prinzipien der Verwandtschaft	639
Der Tausch, universale Grundlage der Heiratsverbote. Natur der Exogamie. Die Welt der Verwandtschaft. Bruderschaft und Gvatterschaft. Die Theorie von Malinowski und ihre Widerlegung; Inzest und Heirat. Historische Synthese und strukturelle Analyse; das Beispiel der Psychoanalyse und das der Linguistik. Das Universum der Kommunikation.	
Verzeichnis der Abbildungen	664
Bibliographie	666
Sachregister	689
Namenregister	712